

*samstag | 14. märz 2015 | 18.30 uhr
grossmünster zürich*

*sonntag | 15. märz 2015 | 17 uhr
klangreich alte kirche romanshorn*

fili mi absalon

*werke von
heinrich schütz, jürg frey (ua),
arvo pärt, j. s. bach u.a.*

*henryk böhm bariton
giovanna pessi barockharfe*

*i buccinisti:
ulrich eichenberger
christian braun
michael haslebacher
christian brühwiler
barockposaunen*



Programm

Alessandro Piccinini	Toccata I Harfe
Heinrich Schütz	Attendite, popule meus Bass, 4 Posaunen und Cont.
Thomas Selle	Domine exaudi Bass, 4 Posaunen und Continuo
Johann Sebastian Bach	Präludium C-Dur BWV 846 Harfe
Johann Sebastian Bach	Komm, süsser Tod BWV 478 Bass und Continuo
Arvo Pärt	Summa in der Fassung für 4 Posaunen
Jürg Frey *1953	GRAS (2013/2014) Uraufführung Bass, 4 Posaunen, Barockharfe
J.S.Bach	Bist du bei mir BWV 508 Bass und Continuo
Anonym (Napoli)	Aria di Mantova Harfe
Antonio Ribera	Rex autem David Harfe und Bass; 4 Posaunen
Heinrich Schütz	Fili mi, Absalon 4 Posaunen, Bass und Continuo
J. H. Kapsberger	Toccata arpeggiata (1611) Harfe
Johann Rudolf Ahle	Herr, nun lässest Du Bass, 4 Posaunen und Continuo

Im Mittelpunkt dieses Programms stehen zum einen die geistlichen Konzerte, die der berühmte frühbarocke Meister Heinrich Schütz für die ungewöhnliche Besetzung Bass, vier Posaunen und Basso Continuo geschrieben hat. Zum anderen steuert der bekannte Aargauer Komponist Jürg Frey ein Auftragswerk für diese Besetzung bei, das die barocken Werke nicht nur kontrastiert, sondern in einen vielschichtigen Zusammenhang stellt.

Es ist für „i buccinisti“ eine besondere Freude, diese Werke in einer „Traumbesetzung“ aufführen zu können. Den anspruchsvollen Gesangspart übernimmt der aus Dresden stammende Bariton Henryk Böhm, und das Continuo ist mit einer Barockharfe klanglich ungewöhnlich reizvoll besetzt.

Jürg Frey zählt zu den wichtigen zeitgenössischen Schweizer Komponisten. Seit Jahren verfolgt er einen konsequenten, eigenständigen Weg, den er auch als Veranstalter in den Aarauer „Moments musicaux“ dokumentiert. Jürg Frey versucht immer wieder von neuem, in seinem Komponieren ganz einfache Fragen zu stellen und daraus Musik entstehen zu lassen. Das schwierigste sei, am Anfang einer Komposition neu von vorne zu beginnen, das Blatt zu leeren, damit es wirklich weiss sei.

Detaillierte Infos: www.klangreich.ch/i-buccinisti-fili-mi-68.html